

Protokoll zur Delegiertenversammlung II der SekZH

Datum / Zeit: Mittwoch, 07.12.2016 / 16.15 – 18.30 Uhr **Ort:** Hotel Schweizerhof, Zürich

Leitung: Dani Kachel **Protokoll** Corinne Arman

Anwesende: U. Aellig (Horgen), C. Arman (Vorstand), U. Bangerter (Pfäffikon), P. Bonhôte (Vorstand), T. Broger (Dietikon), S. Campagnoli (Zürich), B. Diener (Affoltern), A. Durmaz (Vorstand), D. Kachel (Präsident), A. Iannotta (Zürich), D. Kleiber (Winterthur), S. Kron (Zürich), P. Kübler (Winterthur), S. Küng (Zürich), S. Küttel (Bülach), B. Macher (Uster), A. Merkli (Bülach), O. Meuli (Dielsdorf), A. Metzler (Hinwil), K. Moser (Affoltern), T. Renfer (Winterthur), U. Schaub (Andelfingen), P. Schneiter (Winterthur), M. Spaltenstein (Vorstand), M. Tischhauser (Vorstand), K. Vogel (Vizepräsident)

Entschuldigt: H. Breitenmoser (Uster), P. Herren (Zürich), M. Sutter (Meilen)

Gäste: Hans-Martin Binder (ehem. Bildungsplanung); M. Lampert (Bildungsrat); Hanspeter Amstutz (ehem. Bildungsrat), Werner Wunderli (Schule mit Zukunft) Sarah Knüsel, (Präsidentin Schulleiterverband)

Traktanden

1. Begrüssung

Dani Kachel begrüsst die Anwesenden zur Sitzung.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26. Oktober 2016

Das Protokoll der DV I vom 26. Oktober 2016 wird genehmigt und der Verfasserin Corinne Arman verdankt.

3. Mitteilungen

VSGYM Regionaldialog (Kaspar Vogel)

Kaspar Vogel fordert uns auf, uns aktiv zu beteiligen und Werbung für den VSGYM Regionaldialog zu machen. Es sollen vor allem Sek-A Lehrpersonen an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Durchführung: an 13 Standorten (Kurzgymnasien)
Verantwortlich: pro Standort 3 Verantwortliche (1 Sek, 1 SL Sek, 1 SL MS)
Durchführung: zwischen Sport und Frühlingsferien
Wochentag/Zeit: Mittwoch 1330-1630
Ablauf: gemäss Vorgaben, Diskussionen in Fachgruppen
Ausschreibung: Online-Anmeldung (Januar 17)
VSA-Newsletter, SekZH-Newsletter

Im nächsten Fokus wird darüber berichtet. Ein Dank geht an die beteiligten SekZH Mitglieder, die sich bereit erklärt haben, mitzuwirken.

BVK Stiftungsratswahlen (Anna Durmaz)

Die Wahlen für den Stiftungsrat (Amtszeit 4 Jahre) finden im nächsten April/Mai 2017 statt. Lehrpersonen haben Anrecht auf 2 von 8 Sitzen im Vorstand. Im Januar wird die Liste der Kandidaten publiziert – mehr darüber im nächsten Fokus. Unsere Teilnahme an der Abstimmung ist wichtig.

Individuelle Lohnerhöhung – VPV (Anna Durmaz)

Gemäss UBS Lohnstudien haben Löhne in den letzten Jahren sehr abgenommen. Verschiedene Sparmassnahmen wurden beschlossen, z.B. die Streichung der Einmalzulagen. Ab 2017 werden Lehrpersonen ihre Lohnerhöhungen erst im Juli rückwirkend erhalten. Der Grund dafür ist, dass das Budget des Kantons erst im April bewilligt wird.

LKV Ersatzwahlen (Dani Kachel)

Automatische Wahl der Vertreter: Dani Kachel hat die Situation bezüglich Wiederwahl mit Anna Richle geklärt. Die Situation ist so, dass es dem Vorstand ein Anliegen ist, dass alle gewählt werden.

Termine (Dani Kachel)

BiNami FIFA: 28.1.2017, 1445 in Zürich
BiNami 20.5.2017, Thurau in Flach
DV III: 15.3.2017, 1615 Wallisellen
DV IV/MV: 21.6.2017, 1615 in Wallisellen

4. Volksinitiative „Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule“ (Hanspeter Amstutz und Werner Wunderli)

Hanspeter Amstutz orientiert über den neusten Stand dieser Initiative (Abstimmung im Mai 2017). Er unterstützt seine Erklärungen mit folgenden Punkten:

- Wir benötigen ein besseres Konzept für die Volksschule mit demselben Ziel.
- Sprachliche Kompetenzen sind absolut wichtig, aber der Weg soll verbessert werden.
- Der Tanz auf drei Hochzeiten beim Sprachenlernen führt zu viel Betriebsamkeit und geht auf Kosten einer sorgfältigen Bildung.
- Aufwand und Ertrag stimmen nicht überein, Lernen soll ohne überladenes Bildungsprogramm stattfinden.
- Ernüchternde Resultate des frühen Fremdsprachenunterrichts
- Fünftklässler lernen Sprachen nicht wie Kleinkinder, zudem ist die 5. Klasse ein ungünstiger Zeitpunkt für die Einführung der 2. Fremdsprache, da die Sprachen Deutsch und Englisch noch nicht gefestigt sind und die meisten Knaben sich mehr für spannende Realienfächer interessieren.
- Richtig Deutsch lernen soll Vorrang haben.
- Die 2. Fremdsprache soll in der Oberstufe erfolgen, dann aber mit mehr Lektionen dotiert, damit die Harmos Ziele erfüllt werden.
- Hauptopposition stammt von den Lehrpersonen der Mittelstufe

Werner Wunderli ergänzt:

- Politik interessiert sich nicht an Argumenten von Fachpersonen. Unser Anliegen lokal z.B. bei Grosseltern vertreten.
- Verband der Schulleiter macht nicht mit. Daher im Schulhaus mit Schulleitern sprechen und Überzeugungsarbeit leisten.

5. Aus dem Bildungsrat (Martin Lampert)

Martin Lampert berichtet von folgenden Bildungsratsbeschlüssen:

- Bildungsratsbeschluss 22: Qualifikation für Lehrpersonen „Medien und Informatik“ (MIA). Ausbildung umfasst 3 ECTS Punkte. Freiwillige Angebote werden zusätzlich angeboten. Zudem gibt es die Möglichkeit einer „Sur Dossier“ Beurteilung.
- Bildungsratsbeschluss 23: Konsolidierte Lehrmittelbeurteilung im Hinblick auf die Einführung des LP21. In allen Fachbereichen gibt es entweder bereits Lehrmittel, resp. welche, die erarbeitet werden. Lehrmittel Ethik: Entwicklungskonzept (Ergänzung zu Religion und Kultur) ist erstellt worden.

- Bildungsratsbeschluss 27: Übertrittsverfahren an die verschiedenen Mittelstufentypen im Kanton Zürich.

Lehrplan 21: Die Ergebnisse zur Vernehmlassung liegen vor – verschiedene Berichte erschienen am letzten Wochenende. Resultat der Abstimmung zur Fremdspracheninitiative könnte den Lehrplan (Lektionentafel) noch stark beeinflussen.

6. Projekt Übertrittsverfahren (Hans-Martin Binder)

Projektleiter Hans-Martin Binder informiert:

Vor 3 Jahren bestimmte der Regierungsrat, dass eine Änderung im Übertrittsverfahren stattfinden soll. Das Ziel soll sein, dass der Übertritt an die Mittelschulen vereinheitlicht wird. Dieses Ziel wurde unter Einbezug aller Beteiligten erreicht und das neue Format soll frühestens im Schuljahr 2019/20 umgesetzt werden.

Kernpunkte dabei sind:

| | |
|-----------------|---|
| Termin: | März ca. KW 10 oder 11 (Möglichkeit an 2 Prüfungen teilzunehmen, z.B. Gymi/FMS) Es soll keine Überlaufmechanismen mehr geben. |
| Prüfungszugang: | nur für Sek A Schüler (mit Vorleistungen). Sek B Schüler/Privatschüler können nur noch mit einer Empfehlung der Sek-Klassenlehrperson zugelassen werden, die Vorleistungen werden jedoch nicht angerechnet. |
| Prüfungsform: | nur schriftlich |
| Prüfungsfächer: | Deutsch und Mathematik (50% Aufnahmeprüfung, 50% Vorleistung) |
| Vorleistungen: | Noten aus Januar Zeugnis in den Fächern Deutsch, Mathematik (inkl. Geometrie), Französisch, Englisch, Naturwissenschaften und Zeugnisbeurteilung in „Arbeits- und Lernverhalten“. |

Weitere Informationen:

http://www.bi.zh.ch/dam/bildungsdirektion/direktion/Bildungsrat/archiv/brb_2016/Sitzung_14._November_2016/BRB_27_2016.pdf.spooler.download.1480579377237.pdf/BRB_27_2016.pdf

7. Neu definierter Berufsauftrag für Lehrpersonen (Dani Kachel)

Der neue Berufsauftrag wird von 3 verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Einerseits berichten die Anwesenden darüber, was ihn ihren Schulen zu diesem Thema läuft. Hier zeigt sich, dass sich die Schulen an sehr verschiedenen Orten diesbezüglich befinden.

Im zweiten Teil werden Freuden und Befürchtungen gesammelt. Hauptvoten sind folgende:

- Verursacht 2-3 Jahren Unruhe
- Altersentlastung hängt von den Gemeinden ab
- Kustoden Ämter sollen plötzlich gratis geleistet werden
- Fachlehrpersonen kommen nicht auf ihre Stunden
- Ungleiche Stundenerfassung, Konzept? Definitionen? Pauschalen?
- Mehr Arbeit für weniger Geld
- Jeder Schulleiter hat eine eigene Vorstellung des Berufsauftrages
- Es gibt keine Anstellung über 100% mehr
- Ungleichbehandlung im Team und im Kanton

Und im letzten Teil gibt uns Dani Kachel nützliche Informationen und Tipps, so zum Beispiel:

- dass die Gemeinde den Berufsauftrag nicht als Sparübung nutzen soll. Es ist der Gemeinde freigestellt, ob sie die Altersentlastung weiterhin finanzieren will.
- Die zu leistende Arbeitszeit mit dem Tool nicht auf „0“ herunterfahren, sondern mindesten 50-80

- Stunden (Faktor 58 ist zu tief und Unvorgesehenes einplanen) stehenlassen.
- die Gemeinde darf Kustoden Ämter weiterhin entweder in „50-er Päckli“ oder wenn diese nicht zwingend von einer Lehrperson auszuführen sind, einer aussenstehenden Person separat entschädigen.
- Jeder Arbeitszeitänderung bedarf einer Änderungskündigung. Sobald sich die Anstellung verändert, zB. wenn du im laufenden Jahr 22 Wochenlektionen unterrichtest für eine 80% Anstellung und neu 25 Wochenlektionen verlangt werden, muss eine Anstellungsverfügung von der Schulgemeinde verlangt werden. Diese kann dann rechtlich abgeklärt werden, um allfällige Unterschiede zu eruieren. Wir haben Anrecht auf dieselbe Anstellung im selben Umfang!
- Im Team kommunizieren, was mit jedem abgemacht wurde.

Wir erwägen, einen zusätzlichen Anlass für Interessierte zu diesem Thema anzubieten. Ebenfalls werden wir den Informationsbedarf anhand der eingereichten Fragen analysieren und kurz vor, resp. im neuen Jahr Antworten, resp. Tipps verschicken.

8. **Die Delegierten haben das Wort / Anträge aus den Sektionen / Wo drückt der Schuh?**

Es gab keine Anträge der Delegierten.

9. **Verschiedenes**

DV III findet am 15. März 2017 in Wallisellen statt.

Dani bedankt sich bei allen anwesenden Delegierten für ihre tolle Mitarbeit.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung offerieren die SekZH alle Anwesenden einen Apéro und ein Nachtessen.

Zur Verhandlungsführung dieser Delegiertenversammlung gibt es keine Einwände.

Schluss der Sitzung: 18.40 Uhr

Für das Protokoll: Corinne Arman 13. Dezember 2016